jobcenter Kreis Rendsburg-Eckernförde

Einstiegsqualifizierung: Betriebe führen an die Anforderungen der Arbeitswelt heran

Die Starthilfe ins Berufsleben

Für Nael T*. ging es letztes Jahr ganz schnell. Für ihn war klar, dass er gerne eine Ausbildung absolvieren möchte. Um den Beruf „Verkäufer“ kennenzulernen, absolvierte er in den Sommerferien ein zweiwöchiges Praktikum bei EDEKA Haas in Owschlag. Mit Erfolg, denn seit 1. August 2020 nimmt er dort an einer Einstiegsqualifizierung (EQ) teil.

Verkäufer war eigentlich nicht sein Traumberuf, aber durch das Praktikum hat er einen ganz neuen Eindruck vom Beruf erhalten und gemerkt, dass ihm der Job Spaß macht. „Am liebsten arbeite ich in der Getränkeabteilung“, berichtet Nael.

Das vom Jobcenter geförderte Langzeitpraktikum bereitet Nael auf die reguläre Ausbildung zum Verkäufer ab Sommer 2021 vor.

„Es ist eine gute Möglichkeit, junge Menschen ins Berufsleben zu bringen“, bestätigt Geschäftsinhaber Haas. Die wichtigsten Voraussetzungen für eine Tätigkeit im Einzelhandel sind laut Haas: Motivation, Teamfähigkeit und ein freundlicher Umgang mit Menschen. Er selbst hat bereits 47 Auszubildende betreut, darunter auch junge Menschen, die zunächst über Einstiegsqualifizierungen oder andere berufsvorbereitende Maßnahmen gefördert wurden. „Oft fehlt es während der Schulzeit an einer praktischen Vorbereitung auf das Arbeitsleben“, so Haas weiter.

Und genau dort setzt die Einstiegsqualifizierung an. Sie dauert zwischen sechs und maximal 12 Monaten. Teilnehmende werden im Betrieb an die entsprechenden Ausbildungsinhalte herangeführt und können so ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Zudem ist der Besuch der Berufsschule vorgesehen.

Im Idealfall kann die Einstiegsqualifizierung an die Lehrzeit angerechnet werden. „Wenn ich meine guten Schulnoten halten kann, werde ich im Sommer direkt in das 2. Lehrjahr übernommen.“ freut sich Nael, der sich durch seinen vorherigen Schulbesuch mit Schwerpunkt „Wirtschaft“ gut auf die schulischen Anforderungen einstellen kann. Und wenn es richtig gut läuft, kann er sich auch vorstellen, das dritte Lehrjahr zum Einzelhandelskaufmann zu absolvieren. Die Einstiegsqualifizierung ist für ihn ganz klar eine gute Starthilfe ins Berufsleben gewesen.

Während der Einstiegsqualifizierung werden erste Handgriffe der Ausbildung vermittelt.
Foto: Anastasia Gepp by Pixabay

Lassen Sie Ihre Voraussetzungen prüfen

Sie wissen, welchen Beruf Sie erlernen möchten, haben aber für 2021 keinen Ausbildungsplatz gefunden? Fragen Sie in Ihrem Jobcenter Kreis Rendsburg-Eckernförde oder der Berufsberatung der Agentur für Arbeit nach. Dort werden die Voraussetzungen für eine Einstiegsqualifizierung geprüft.

Wichtige Information für Arbeitgeber/innen: Sie können sich vorstellen eine Einstiegsqualifizierung anzubieten? Oder Sie haben bereits ein/e Kandidaten/in gefunden? Kontaktieren Sie Ihre/n Ansprechpartner/in beim Arbeitgeber-Service oder melden Sie sich telefonisch unter 0800 - 455 5520 (gebührenfrei).

**Name geändert*

Auf den Punkt gebracht

Die Vorteile einer Einstiegsqualifizierung:

- Sie verdienen schon etwas Geld.
- Sie lernen einen Beruf intensiv kennen und finden heraus, ob er Ihnen gefällt und zu Ihnen passt.
- Sie können Ihre Fähigkeiten in einem Betrieb unter Beweis stellen. So steigen die Chancen, danach in eine Ausbildung übernommen zu werden, denn auch das Unternehmen kann sich so ein genaues Bild von Ihnen und Ihren Stärken machen.
- Sie erwerben Grundkenntnisse in einem Beruf und nehmen am Berufsschulunterricht teil. So werden Sie bestmöglich auf den „Ernstfall Ausbildung“ vorbereitet.
- Die Einstiegsqualifizierung kann bei bestimmten Voraussetzungen von der zuständigen Kammer als 1. Lehrjahr anerkannt werden, so dass sich die reguläre Ausbildungsdauer verkürzt.

Unterstützung: Die Ausbildungsvermittlung hilft weiter

Dein Ziel: Ausbildung!

Nicht immer ist der Weg, einen passenden Ausbildungsplatz zu finden, einfach. Daher berät und unterstützt die Ausbildungsstellenvermittlung des Jobcenters Kreis Rendsburg-Eckernförde ausbildungssuchende Kundinnen und Kunden.

Die erste Kontaktaufnahme erfolgt in der Regel im Herbst, wenn Schülerinnen und Schüler Abschlussklassen besuchen. Im Rahmen der sogenannten „Berufswegplanung“ werden alle kommenden Schulabgängerinnen und -abgänger nach ihren weiteren Plänen und Unterstützungswünschen gefragt. Wer zum Beispiel noch keinen konkreten Plan hat oder unsicher ist, ob das vorgenommene Ziel das richtige ist, erhält einen Beratungstermin.

Schritte erarbeiten, Alternativen erörtern

Gemeinsam werden die nächsten Schritte erarbeitet und gegebenenfalls Alternativen besprochen. Spätestens nach den Halbjahreszeugnissen erfolgt die nächste Kontaktaufnahme seitens der Ausbildungsstellenvermittlung. Anhand der Zeugnisse wird noch einmal geschaut, ob das gesetzte Ziel realisierbar ist.

Außerdem beginnt nun für viele die „heiße Phase“. Egal ob eine Bewerbung für einen weiteren Schulbesuch, eine Ausbildung oder ein freiwilliges Jahr geplant ist: wer erst abwartet bis der Schulabschluss in der Tasche ist, verpasst oft den direkten Anschluss und wird zunächst arbeitslos.

Den Übergang sichern

„Mit unserer Unterstützung wollen wir den Übergang von Schule in den Beruf sichern. Niemand soll dabei auf der Strecke bleiben“, erklärt Michaela Lellesch, Ausbildungsstellenvermittlerin in Rendsburg.

Mit Motivation und dem richtigen Plan gelingt der Einstieg in die Ausbildung.
Foto: Anastasia Gepp by Pixabay

Falls es doch nicht so geklappt hat wie gewünscht oder man sich zu einem späteren Zeitpunkt für eine Ausbildung entscheidet, kann man jederzeit auf die Hilfe der Ausbildungsstellenvermittlung zurückgreifen – egal in welchem Alter. Eine Ausbildung ist die Grundlage für eine nachhaltige und langfristige Integration in den Arbeitsmarkt, dafür ist es nie zu spät.

Vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten stehen zur Verfügung

Neben der Beratung der Ausbildungsstellenvermittlung gibt es eine ganze weitere Reihe von Unterstützungsmöglichkeiten für die Ausbildungsaufnahme. So können zum Beispiel Kosten rund um die Bewerbung oder für Vorstellungsgespräche übernommen werden. Wer Hilfe beim Erstellen der Bewerbungsunterlagen benötigt, kann ein entsprechendes Bewerbungstraining erhalten.

Ebenso gibt es Hilfsangebote zur Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche. Wer über ein Praktikum Berufserfahrung sammelt, kann unter anderem die Fahrtkosten oder auch Übernachtungskosten erstattet bekommen. Ganz wichtig: Alle Kosten müssen beim Jobcenter beantragt werden, bevor sie entstehen.

Wer Interesse an einer Ausbildung hat, sollte nicht lange zögern und Kontakt zu seiner/ihrer Arbeitsvermittler/in aufnehmen. Diese stellt dann den Kontakt zur Ausbildungsstellenvermittlung her.

Ausbildung: Mehr Flexibilität für Alle

Teilzeit macht’s möglich

Wer eine Ausbildung beginnen und diese mit Familienpflichten und/oder der persönlichen Situation zeitlich vereinbaren möchte, für den bietet sich eine Ausbildung in Teilzeit an. Seit Anfang 2020 steht die Möglichkeit der Teilzeitausbildung jeder Person zur Verfügung. Die Gründe dafür können individuell sehr unterschiedlich sein und müssen nicht nachgewiesen werden, um eine Zustimmung zum Teilzeitausbildungsvertrag zu erhalten.

Berufs- und Lebenswelt in Einklang bringen

„Wer gerne eine Ausbildung absolvieren möchte, die derzeitige Lebenssituation aber gegen eine Vollzeit-Ausbildung spricht, sollte im Vorwege mit seiner/ihrer Integrationsfachkraft, Ausbildungsvermittlerin oder mit mir Kontakt aufnehmen“, empfiehlt Michaela Sintke, Beauftrage für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt des Jobcenters Kreis Rendsburg-Eckernförde.

Die Empfehlung gilt auch für Personen, die bereits eine Vollzeit-Ausbildung absolvieren und diese in Teilzeit fortführen möchten. Ziel der Teilzeit-Ausbildung ist es, durch den Einklang von Berufs- und Lebensalltag einen Berufsabschluss erfolgreich zu erreichen.

Grundsätzlich verläuft eine Ausbildung in Teilzeit genauso wie die Vollzeit-Ausbildung. Jedoch verbringt man durch die reduzierte Wochenstundenzeit weniger Zeit im Betrieb. Daher verlängert sich die Regelausbildungszeit auch entsprechend der Stundenreduzierung. Es sollte zudem beachtet werden, dass der Berufsschulunterricht in der Regel in Vollzeit stattfindet. Auch wenn sich die Ausbildungszeit durch die Teilzeit-Ausbildung verlängert, „so ist manchmal der längere Weg, einfach der bessere“, bringt es Michaela Sintke auf den Punkt.

Wenn auch Sie Interesse an einer Ausbildung in Teilzeit haben, melden Sie sich gern bei Michaela Sintke unter ✆ 0431 – 25 95 126 oder michaela.sintke@jobcenter-ge.de oder sprechen Sie Ihre Ausbildungsvermittlerin an.

- Jobcenter Kreis Rendsburg-Eckernförde
- Arsenalstraße 18-22 • 24768 Rendsburg
- ✆ 04331 - 4385 0 • Fax: 04331 - 4385299
- Mail: Jobcenter-Rendsburg-Eckernfoerde@jobcenter-ge.de
- Internet: www.jobcenter-rendsburg-eckernfoerde.de